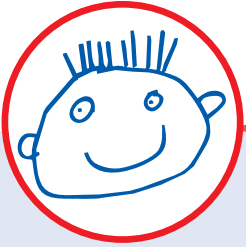


Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Unfallgefahren zu Hause entdecken und beseitigen.



Spiele und Aktionen für Kinder

Im Folgenden möchten wir Ihnen noch einige Spiele und Aktionen vorschlagen, die Sie auf Ihrer Veranstaltung durchführen können. Für ihre Umsetzung sind keine aufwändigen Requisiten vonnöten, alles kann mit dem, was vorhanden ist, improvisiert oder sogar erweitert werden.

Wenn Sie jedoch eine „perfekte“ Umsetzung planen, sollten Sie örtliche Einrichtungen mit einbeziehen, die sowohl mit Ausrüstung als auch mit Wissen weiterhelfen können: Sportvereine und -lehrer, Schwimmbäder und DLRG, themenbezogene Interessengruppen und Elterninitiativen.

Demonstrationen zur Veranschaulichung von Gefahren und deren Auswirkungen stellen die Problematik anschaulich und

sehr erfahrbar dar. Fragen Sie z. B. Ihre Feuerwehr nach Branddemonstrationen, oder bitten Sie das DRK um die Vorführung wichtiger Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Und: Lassen Sie sich sponsern! Banken und Sparkassen sind oft bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten (z. B. für das Ausleihen von Aktionsmitteln). Rundfunkhändler können mit Lautsprecheranlagen aushelfen, und Lebensmittelhändler zur Verpflegung beitragen. Vielleicht finden sich auch Händler oder Privatpersonen, die bereit sind, Preise für ein Gewinnspiel zu spendieren oder sich persönlich einzubringen. Viele Menschen sind hilfsbereiter, als man glaubt. Fragen Sie einfach!

1. Fühlkasten oder Fühlsack (trainiert Feinmotorik und Tastsinn)

In den Boden eines großen Pappkartons werden zwei Löcher geschnitten, die so groß sind, dass ein Kind bequem die Arme durchstecken kann. Um zu verhindern, dass es durch die Öffnungen auch sehen kann, was sich auf der anderen Seite befindet, können Sie die Ärmel eines ausgedienten Sweatshirts oder ein Tuch, das in der Mitte geschlitzt ist, von der Innenseite anbringen.

Der fertige Kasten wird dann hochkant aufgestellt. Ein Kind steckt seine Arme durch die Öffnungen und muss blind erfühlen, was sich auf der anderen Seite im Kasten befindet. Alternativ können Sie auch einen einfachen Sack verwenden.

Gemäß unseres diesjährigen Aktionsmottos sollten dies einige „gefährliche“ Dinge aus dem Haushalt sein, die das Kind ertasten soll. Zum Beispiel ein kleiner Kochtopf, eine Medikamentenschachtel, ein geschlossenes Taschenmesser, ein Föhn, eine Batterie, ein Feuerzeug oder eine Kerze. So kann es seinen Tastsinn entdecken, das Fingerspitzengefühl trainieren und darauf vertrauen lernen. Andererseits schärft das Spiel die Aufmerksamkeit des Kindes gegenüber Gefahren im Haushalt; im Gespräch kann dann in der Gruppe noch einmal vertieft auf Gefahrensituationen eingegangen werden.

2. Vorsicht-Geschichten (trainiert die Aufmerksamkeit und Vorsicht daheim)

Die Kinder – idealerweise verschiedenen Alters – bekommen eine Geschichte vorgelesen, in der ein Kind allein zu Hause ist und die Wohnung erforscht. Wann immer sich das Kind nicht richtig verhält oder sich in eine gefährliche Situation

begibt, sind die Kinder gefragt: Entdecken sie den Fehler? Erkennen sie die Gefahr? Wie sehen sie die Situation? Ist ein Puppenhaus vorhanden, kann ein Kind auch mit einem Püppchen das Erzählte umsetzen.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Unfallgefahren zu Hause entdecken und beseitigen.



Spiele und Aktionen für Kinder / Teil 2

3. Rasselbande (trainiert Bewegung, Sinne und Orientierung)

Die Kinder werden in zwei Gruppen aufgeteilt: Die erste Gruppe gehört zur Rasselbande, jeder bekommt eine Rassel in die Hand. Die Rasselbande steht stellvertretend für verschiedene Haushaltsgefahren, die durch die Art der Rassel symbolisiert werden: z. B. Streichholzschachtel, eine Plastikflasche mit Sand oder kleinen Steinchen (Reinigungsmittel), Topf und Kochlöffel (Herd/heiße Töpfe), etc. Die Kinder der Rasselbande verteilen sich dann auf dem Spielfeld.

Die Kinder der anderen Gruppe bekommen die Augen verbunden. Sie müssen nun den Weg von der einen Seite des Spielfeldes bis zur anderen finden. Das sollten sie natürlich sehr vorsichtig tun: denn erstens sehen sie ja nichts, und zweitens dürfen sie die Spieler des Rasselbanden-Teams nicht berühren. Darum klappern diese mit ihren Rasseln, wenn ihnen jemand zu nahe kommt. Berührt einer der „Blinden“ trotzdem einen

von der Rasselbande, darf er seine Augenbinde abnehmen und stellt sich neben ihn. Sind alle Blinden auf der anderen Seite angekommen, werden die Rollen getauscht. Das Team, das die meisten „Blinden“ auf die andere Seite gebracht hat, hat gewonnen.

Variante für wenige Kinder: Zwei Kindern werden die Augen verbunden. Jedes bekommt eine Rassel in die Hand und wird – in einiger Distanz zum anderen Kind – ein paarmal im Kreis gedreht. Ein Kind wird nun zum Fänger, der das andere Kind erwischen muss. Dazu rasselt der Fänger kurz, das andere Kind „antwortet“. So geht das Spiel, bis der Fänger erfolgreich ist. Auch hier kann variiert werden, mit je zwei Fängern und zwei anderen. Hier sollten dann jedoch – zur besseren Unterscheidung – auch verschieden klingende Rasseln für die Teams benutzt werden.

4. Zuhause beim Frosch (trainiert Koordination und Gleichgewicht)

Auf den Boden werden mit Kreide die Umriss eines Hauses gemalt. Ohne Dach sollten die Maße mindestens 3,5 x 3,5 m betragen. Das Haus wird in verschiedene Zimmer unterteilt. In den Zimmern können dann häusliche Gefahrenquellen entweder aufgemalt oder durch kleinere Gegenstände symbolisiert werden. Dann wird ein Seil – teils kurvig, teils gerade – auf dem Boden ausgelegt. Die Kinder müssen nun mit geschlossenen Beinen am Seil entlang hüpfen. Dabei müssen die Kinder bei aufgemalten Gefahrenquellen entweder einen ganz großen Sprung machen, um um sie herum zu

kommen, oder eine Frage dazu beantworten. Werden Gegenstände ausgelegt, können manche davon Gefahrenquellen symbolisieren, und andere etwas Harmloses. Im Vorbeispringen müssen die gefährlichen Sachen eingesammelt werden. Einer der Helfer kann sich als „Froschkönig“ verkleiden: mit Tauchermaske, auf der Ping-Pong-Bälle als Glupschaugen angebracht sind, grüner Bekleidung und Taucherflossen. Die besten Hüpfen erhalten ein in Goldpapier eingewickeltes Überraschungsei (oder einen anderen Klempreis), quasi als „goldene Kugel“.

Was noch?

- ▶ Studieren Sie mit den Kindern kleine Rollenspiele oder Theaterstücke zu gefährlichen Situationen ein. So kann ein Kind zum Beispiel den Part von Mutter oder Vater übernehmen, die/der vor gefährlichen Dingen warnt und erklärt.
- ▶ Fragen Sie bei einer Karate-Schule oder Ähnlichem nach, ob ein Lehrer Zeit und Lust hat, Kindern richtiges Fallen (z.B. mit Abrollen) beizubringen und einige Übungen für Koordination, Gleichgewicht und Reflexe mit ihnen durchzuführen.
- ▶ Vielleicht können Sie eine Hüpfburg organisieren. Auf dieser können die Kinder herumtollen, jedoch auch ihr Gleichgewicht und Körpergefühl trainieren.
- ▶ Kinder kostümierten sich gerne. Unter dem Motto „Sicherheitsberufe“ können sie sich z. B. als Polizist, Feuerwehrmann, Bademeister oder Ärztin verkleiden.